

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister Informationsvorlage Jugendförderung öffentlich ☒ Meven, Axel nicht öffentlich ☐		Drucksachennummer 342/2015
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Jugendhilfeausschuss	11	19.11.2015
Jugendbegegnung hier: Sachstandsbericht		
<u>Finanzielle Auswirkungen</u> Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>Anmerkung des Stadtkämmerers:</u>		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich: ☐ Abfall ☐ Wasserhaushalt ☐ Klima ☐ Boden ☐ Natur- und Artenschutz ☐ Emissionen / Immissionen		

Verwaltungserläuterung:**1. Trilateraler Jugendaustausch Mettmann-Laval-Gorazde 2015**

Die Partnerschaft zwischen Laval und Mettmann besteht seit dem Jahr 1974. In den vergangenen Jahren der Partnerschaft wurden mehrere Jugendbegegnungen organisiert. Auch zu Gorazde besteht seit den 70er Jahren eine wirtschaftliche und freundschaftliche Beziehung. 1989 wurde die erste Jugendbegegnung in Gorazde durchgeführt. Nach mehreren Versuchen Jugendliche aus allen drei Städten zusammenzuführen, konnte im diesem Jahr erstmals eine trilaterale Jugendbegegnung zwischen Mettmann, Laval und Gorazde organisiert werden.

An der Jugendbegegnung, die im Gastland Bosnien Herzegowina stattgefunden hat, nahmen zehn deutsche Jugendliche, acht französische Jugendliche und elf bosnische Jugendliche, im Alter von 13 bis 16 Jahren teil. Die Gruppen wurden von jeweils zwei pädagogischen Fachkräften begleitet.

2. Ziele der Jugendbegegnung

Internationale Jugendbegegnungen haben das Ziel, junge Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen miteinander in Kontakt zu bringen. Zentrale Aspekte hierbei sind: Bewusstmachung eigener und fremder Identität, Schaffung von Rahmenbedingungen für interkulturelles Lernen sowie der Erweiterung sozialer und interkultureller Kompetenz, Förderung der Bereitschaft, verschiedenen Menschen und ihren Kulturen im In- und Ausland offen und tolerant zu begegnen.

Die internationale Jugendarbeit ist Teil der Jugendarbeit und damit Teil der Jugendhilfe, die ihre gesetzliche Grundlage im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) hat (vgl. § 11 SGB VIII). Für die internationale Jugendarbeit gelten die allgemeinen Ziele der Jugendarbeit: Die Angebote „sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und gestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialen Engagement anregen und hinführen“.

Das Thema „Jugendpartizipation“ bildete den Schwerpunkt der inhaltlichen Ausgestaltung der Jugendbegegnung, dementsprechend waren die Aktivitäten inhaltlich geplant. So wurden die Jugendlichen von Beginn an aktiv bei der Planung und Durchführung beteiligt. Die gemeinsame Planung fand im Rahmen von zwei Vortreffen in Deutschland statt. Des Weiteren wurden alle Teilnehmer/innen regelmäßig über den Stand der Planung und notwendigen Veränderungen informiert. Die Programmwünsche bzw. Programmvorschläge wurden auch an die französischen und bosnischen Partner gesendet und Vorschläge und

Wünsche der Partnerorganisationen eingeholt. Während des Aufenthalts in Bosnien bekamen die Jugendlichen die Möglichkeit gemeinsam mit den Betreuern/innen den Tagesablauf zu gestalten. Ihre Interessen und Wünsche wurden berücksichtigt z.B. bei dem Wunsch nach mehr Freizeit oder eine Abschiedsparty zu organisieren. Des Weiteren konnten die Jugendlichen ihre Wünsche, Anregungen und Kritik in den regelmäßigen Reflexionsrunden äußern.

3. Vorbereitungen

Nach der Einladung des Bürgermeisters Herrn Ramovic im letzten Jahr, begann die Vorbereitung für die Jugendbegegnung. Neben den städtischen Mitteln, die der Jugendförderung für internationale Jugendbegegnungen zur Verfügung standen, bestand die Notwendigkeit einer weiteren Förderung. Insbesondere weil das Gastland Bosnien Herzegowina nicht über ausreichend finanzielle Möglichkeiten verfügte, um eine Jugendbegegnung für die einheimischen Jugendlichen zu finanzieren. Die Antragstellung auf finanzielle Förderung erfolgte beim Landesjugendamt und dem Deutsch Französischen Jugendwerk (DFJW).

Der Antrag auf Zuwendung beim Landesjugendamt sowie durch den DFJW Sonderfond fand keine Berücksichtigung. In einem erneuten Antrag konnte über das DFJW eine Finanzierung von 5.000 Euro zugesagt werden, abhängig von den realen Kosten nach Vorlage des Verwendungsnachweises.

Als Hauptorganisator für die diesjährige Jugendbegegnung war die Stadt Mettmann (Jugendförderung) zuständig. In der Regel ist das Gastland für die Hauptorganisation und das Aufstellen des Programms zuständig. Wie bereits erwähnt, war es dem bosnischen Partner aus finanziellen und strukturellen Gegebenheiten nicht möglich, dies alleine zu stemmen. Bei der Vorbereitung wurde das Team der Jugendförderung tatkräftig durch Frau Edina Usanovic vom Freundschaftsverein Gorazde unterstützt.

Die Organisation der Jugendbegegnung in Bosnien stellte eine Herausforderung dar. Der Kontakt mit den Partnerorganisationen gestaltete sich schwierig, da die Zuständigkeiten bei den französischen und bosnischen Partnern anfangs nicht klar geregelt waren. Aus diesem Grund kam erst bei der Durchführung der Jugendbegegnung der Kontakt zu den zuständigen Fachkräften zustande. So war ein Austausch über das Programm und die pädagogischen Inhalte insbesondere mit den französischen Partnern vorher nicht möglich.

Die Teilnehmer/innen wurden über Plakate/Flyer, persönliche Ansprache im Rahmen der Offenen Jugendarbeit und des Schulunterrichts in allen weiteführenden Schulen gewonnen. Dies führte dazu, dass Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen und finanziellen Lagen an der Begegnung teilnehmen konnten. Die Teilnehmerkosten von 250 Euro konnten von drei

Teilnehmer/innen nicht gezahlt werden. Es gelang eine Bezuschussung durch das Bildung und Teilhabe Paket zu realisieren und damit die Teilnahme an dem Jugendaustausch zu ermöglichen.

Für die Vorbereitung auf den Jugendaustausch fanden zwei Vortreffen statt. Die erste Veranstaltung konnten alle interessierten Jugendliche und Eltern nutzen, um mehr über die Jugendbegegnung zu erfahren. Bei der zweiten Veranstaltung bekamen die Jugendlichen die Gelegenheit sich besser kennenzulernen, mehr vom Reiseland zu erfahren und das Programm mitzugestalten.

4. Programm

Die Anreise erfolgte mit dem Bus gemeinsam mit der französischen Gruppe ab Mettmann. Die erste Woche verbrachten die deutschen, französischen und bosnischen Teilnehmer/innen an der bosnischen Küste in einer Selbstversorgeranlage.

Der Aufenthalt an der bosnischen Küste bot den Jugendlichen die Gelegenheit, sich kennenzulernen, auszutauschen und freundschaftliche Beziehungen aufzubauen. Dieser Prozess wurde durch Kennenlern- und teamspiele sowie gemeinsame Ausflüge und sportliche Aktivitäten unterstützt.

Auf dem Weg nach Gorazde erfolgte der Besuch des Nationaldenkmals zur Schlacht an der Sutjeska (2. Weltkrieg), wo die jugoslawischen Partisanen sich erfolgreich dem Vernichtungsversuch durch die nationalsozialistische Wehrmacht widersetzen. Hier konnten sich die Teilnehmer/innen mit der europäischen Geschichte auseinandersetzen.

In der zweiten Woche lebten die deutschen und französischen Teilnehmer/innen in Gastfamilien, so konnten sie einen Einblick in den bosnischen Alltag und ihrer Kultur bekommen.

Während des Aufenthaltes in Gorazde fand das internationale Kultur- und Musikfestival statt. Menschen aus verschiedenen Ländern, Initiativen und Musikgruppen, die sich während des Bosnienkrieges mit den Menschen in Gorazde solidarisch gezeigt hatten und zu zahlreichen Spenden aufgerufen haben, waren in Gorazde zu Gast.

Gemeinsam mit den bosnischen Bürgermeister Herr Ramovic und dem Mettmanner Bürgermeister Herrn Günther, nahmen die Teilnehmer/innen an der Eröffnungs- und Abschlusszeremonie des Festivals teil. Das einwöchige Festival wurde an mehreren Abenden von den Jugendlichen besucht.

Im Gedenken an die Kinder, die während des Krieges in den 90er Jahren in Gorazde umkamen, fand eine Kranzniederlegung am Kindergedenkmal in Gorazde statt.

Weiterhin wurden mehrere Standorte, die an den Krieg erinnern, besichtigt. Hier ist die Unterbrücke, die während des Krieges in Gorazde gebaut wurde, zu erwähnen. Die Besichtigung fand in Begleitung mit Zeitzeugen statt. Die deutschen und französischen

Jugendlichen konnten erfahren, welche Auswirkungen der Krieg z.B. auf die Entwicklung der Lebensverhältnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien hatten, die die Familien für Generationen prägt. Hier sind auch die Auswirkungen auf die Bedingungen in den Bereichen Schule, Ausbildung und Arbeitsplätze zu nennen.

Einen schönen Eindruck wie aktive Spendenunterstützung das Leben der Menschen vor Ort verbessern kann, erhielten die Jugendlichen beim Besuch des Kindergartens „Sunce“. Für diesen Kindergarten sammelt der Freundschaftsverein Mettmann-Gorazde, die Jugendförderung, die städtischen Kindertagesstätten und der Stadtjugendring seit vielen Jahren Geld- und Sachmittel. Beim Besuch konnten sich die Jugendlichen davon überzeugen, dass die Hilfe ankommt.

Die deutschen und französischen Jugendlichen bekamen einen Einblick in die bosnischen Familien und den Lebensverhältnissen in Gorazde, z.B. durch Gespräche mit den Eltern und Großeltern der bosnischen Jugendlichen, Lehrer/innen und Vertreter/innen der Politik bei einem gemeinsamen Essen.

Die Auseinandersetzung mit einer anderen Kultur und Religion erfolgte weiterhin unter anderem durch die Besichtigung der Gazi-Husrev-Beg-Moschee und den Besuch einer Ausstellung in der Nationalbibliothek, die die Geschichte des Landes und der Menschen in Sarajevo dokumentiert. Der Verlauf der Jugendbegegnung wurde von Teilnehmer/innen in Form eines bebilderten Reisetagebuches in drei Sprachen dokumentiert.

Neben den unterschiedlichsten Aktivitäten konnte eine „echte Begegnung“ zwischen Jugendlichen stattfinden. Die gastgebenden Jugendlichen hatten die Möglichkeit, den deutschen und französischen Jugendlichen die Besonderheiten ihrer Heimat zu zeigen. Ein besonderer Reiz für die besuchenden Jugendlichen lag darin, dass sie die „fremde“ Umgebung nicht als Touristen, sondern als Freunde der einheimischen Jugendlichen kennen lernen konnten.

Die Jugendbegegnung verstärkte den soziokulturellen Austausch, intensivierte freundschaftliche Beziehungen und ermöglichte interkulturelle Prozesse, die eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sichtweisen, Werten und Normen fördern und somit „mit den Augen des Anderen“ zu sehen und zu verstehen zu lernen. Der Kontakt zwischen den Teilnehmer/innen besteht weiterhin und wird unter anderem mit Hilfe der sozialen Medien gepflegt.

Ein bosnischer Jugendlicher bot sich an, seine Kenntnisse in der Webseitengestaltung für den Mettmanner Jugendrat zur Verfügung zu stellen. Wenn dies konkret würde, könnte der Austausch weiter intensiviert werden.

5. Ausblick

Damit die Freundschaften intensiviert werden und der Dialog weiterhin bestehen bleibt und weitergeführt werden kann, ist es wichtig den Austausch im nächsten Jahr weiter zu führen. Dies ist auch der Wunsch der Jugendlichen. Die Abschlussauswertung ergab, dass 28 von den 29 teilnehmenden Jugendlichen erneut an der Jugendbegegnung teilnehmen möchten. Die deutschen und französischen Jugendlichen bekommen so die Chance, den bosnischen Jugendlichen ihr Land und ihre Kultur näher zu bringen. Den meisten bosnischen Jugendlichen ist es erst durch die Teilnahme an der Jugendbegegnung möglich, Jugendliche aus dem europäischen Ausland kennen zu lernen und ein anderes Land zu bereisen. Über das Landesjugendamt wurde beim Deutsch Französischem Jugendwerk bereits im Oktober 2015 eine Mittelanmeldung für das Jahr 2016 gestellt.

Siehe Anhang „Programm Jugendaustausch“